

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	9
EINLEITUNG – EIN POLITISCHER SOLIST .....	11
1. Thema und Fragestellung .....	11
2. Quellenlage .....	13
3. Stand der Forschung .....	15
4. Methodisches Vorgehen .....	16
5. Aufbau der Arbeit .....	18
»EIN LEBEN – FÜNF PARTEIEN« – HEINEMANNS POLITISCHE KARRIERE .....	19
I. LEHRJAHRE EINES POLITISCHEN LEBENS: KINDHEIT, JUGENDZEIT, MILITÄRDIENST 1899-1918 .....	21
1. »Laß auch mich zum Mann geraten!« – Elternhaus und Schulzeit .....	21
2. »Ich werde an Euch denken!« – Das schwarz-rot-goldene Vermächtnis der Vorfahren .....	25
3. »Ich will keinen Gott haben!« – Heinemann und der Monismus. .	27
4. »Den schönsten Tod stirbt man fürs Vaterland!« – Die Katastrophe des Ersten Weltkrieges .....	30
II. »WIR MÜSSEN DEMOKRATEN UND REPUBLIKANER SEIN«: HEINEMANN UND DIE DDP 1919-1922 .....	37
1. »Es gilt Kampf gegen den Kampf« – Die politische Standort- bestimmung des Studiosi Heinemann .....	38
2. »Wahnsinn ist Trumpf im deutschen Vaterlande« – Wehrhaft gegen Kapp und Spartakus .....	40
3. »Wir schützen die Republik!« – Selbstverständnis und Programmatik der DDP .....	43
4. »Eine ganz besondere Art Studentenleben« – Politische Gehversuche während des Studiums .....	46
5. »Die Wahrheit ist nicht nach Parteien verschieden« – Das Verhältnis zu den anderen Parteien .....	51
III. »EVANGELISCH! DEUTSCH UND SOZIAL!«: HEINEMANN UND DER CSVD 1930-1933 .....	55
1. »Gott sitzt im Regimente« – Heinemanns späte Hinwendung zum Protestantismus .....	56
2. »Wir sind keine Partei« – Selbstverständnis und Programmatik des CSVD .....	58

3.	»Aus politischer Dienstpflicht an Volk und Staat« – Politik in Krisenjahren . . . . .	62
4.	»Unabhängigkeit nach allen Seiten« – Das Verhältnis zu den anderen Parteien. . . . .	64
IV.	»HYBRIS UND KATASTROPHE«: HEINEMANN UND DAS »DRITTE REICH« 1933-1945 . . . . .	70
1.	»Ausbruch des III. Reiches« – »Arrangement« mit den neuen Machthabern. . . . .	71
2.	»Teneo, quia teneor« – Kirchenkampf in der Bekennenden Kirche . . . . .	76
3.	»Es geht nur noch um nackte Existenz« – Kriegserlebnis . . . . .	81
4.	»Warum habe ich nicht mehr widerstanden?« – Widerstandskämpfer oder Opportunist? . . . . .	83
V.	»ADENAUERS ANTIPODE«: HEINEMANN UND DIE CDU 1945-1952 . . . . .	86
1.	»Die Idee der Union lag in der Luft« – Die Gründung der Essener CDU . . . . .	87
2.	»Neuen Ufern zu« – Selbstverständnis und Programmatik der CDU. . . . .	89
3.	»Die Verkörperung des Gedankens der Union« – Heinemanns Aufstieg in der CDU. . . . .	93
4.	»Wir machen das Land rebellisch« – Innerparteiliche Opposition und politischer Abstieg. . . . .	105
5.	»Politischer Alleingänger« – Das Verhältnis zu den anderen Parteien. . . . .	116
VI.	»FÄHNLEIN DER AUFRECHTEN«: HEINEMANN UND DIE GVP 1952-1957 . . . . .	120
1.	»Der Aufbruch des neuen politischen Wollens« – Die Gründung der GVP . . . . .	121
2.	»Zweckpartei, nicht Gesinnungspartei« – Selbstverständnis und Programmatik der GVP. . . . .	125
3.	»Am Scheideweg« – Erfolglos gegen Wiederbewaffnung und Westbindung. . . . .	131
4.	»Von Moskau bezahlt?« – Kontakte in den Osten . . . . .	142
5.	»Zwischen den Fronten« – Das Verhältnis zu den anderen Parteien. . . . .	149
VII.	»NIEMANDES GENOSSE«: HEINEMANN UND DIE SPD 1957-1969 . . . . .	154
1.	»Wie man eine Partei auflöst« – Der Übertritt zur SPD . . . . .	155
2.	»Sozialismus ist eine dauernde Aufgabe« – Selbstverständnis und Programmatik der SPD . . . . .	159
3.	»Signal eines Wandels« – Heinemanns Aufstieg in der SPD . . . . .	165

4.	»Auf der Rosenberg« – Heinemann als Bundesjustizminister 1966-1969 .....	176
5.	»Die Kräfte konzentrieren« – Das Verhältnis zu den anderen Parteien .....	182
VIII.	»EIN RADIKALER IM ÖFFENTLICHEN DIENST«: HEINEMANN ALS BUNDESPRÄSIDENT 1969-1974 .....	189
1.	»Ein Stück Machtwechsel« – Die Wahl zum Staatsoberhaupt. ....	190
2.	»Ich möchte Bürgerpräsident sein« – Fünf Jahre in der Villa Hammerschmidt .....	195
3.	»Ein unbequemer Pensionär« – Als Altbundespräsident im ›Unruhestand‹ .....	206
4.	»Unparteilich, nicht überparteilich« – Das Verhältnis zu den Parteien .....	210
IX.	»ZUSPRUCH UND ANSPRUCH!«: HEINEMANN'S POLITIK- VERSTÄNDNIS .....	215
1.	»Das gefallene Geschöpf Gottes« – Menschenbild. ....	215
2.	»Die Obrigkeit ist nicht mehr unser Herr, sondern soll unser Diener sein« – Staatsverständnis. ....	218
3.	»Die Demokratie muß unser Lebenselement werden« – Demokratieverständnis .....	221
4.	»Eine Partei ist doch nicht eine Heimat« – Parteienverständnis ...	225
5.	»Politik aus persönlicher Verantwortung« – Amtsverständnis ...	229
	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNG. ....	231
	»RENEGAT AUS VERANLAGUNG?« .....	233
	Anmerkungen .....	239
	Abkürzungen .....	332
	Quellen und Literatur .....	336
	Personenverzeichnis .....	362
	Sach- und Ortsverzeichnis .....	364